

Schicksale auf die Leinwand gebannt

Harald Schuppe stellt Flüchtlingsbilder im Kreishaus aus

Bünde/Kreis Herford (huss). »Zusammenhalten – Zukunft gewinnen«: Das ist das Motto der »Interkulturellen Woche«. Im Kreishaus sind jetzt passend dazu Flüchtlingsbilder des Bielefelder Künstlers Harald Schuppe zu sehen.

Inspiration für diese Bilder waren Aussagen von Flüchtlingen über ihr Leben im Geburtsland, über ihre Vertreibung und Flucht, über ihre Ängste und Hoffnungen. Viele junge Flüchtlinge wurden von der **Evangelischen Jugendhilfe Schweicheln** aufgenommen. Ein ungewöhnliches Projekt: Die persönlichen Zitate der jungen Menschen hat der Bielefelder Künstler Harald Schuppe in Acrylbilder umgesetzt.

Im Kreishaus in der Amtshausstraße werden Schuppes Werke bis Mittwoch, 5. Oktober, im Rahmen einer Ausstellung gezeigt.

Sie stellen die Realität dar, in der Flüchtlingskinder heute leben müssen: Diese ist geprägt von

Gewalt, Elend, Flucht sowie Vertreibung. Ein Bild heißt »Gemeinsames Haus«. Eine junge Frau aus dem Iran sagt dazu: »In meiner Klasse sind viele Ausländer, aber wenige Deutsche. Es ist schwer, zu Deutschen Kontakt zu bekommen. Die Sprache ist schwierig und ich weiß nie, was ich sagen soll. Ich bin schüchtern. Oft habe ich auch das Gefühl, dass sie mich nicht verstehen!« Die Jugendhilfe Schweicheln stellt seit Juli 2011 fünf Betreuungsplätze für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) bereit. Derzeit leben rund 90 betroffene und geduldete junge Menschen im Kreis Herford.

»Mit dieser Ausstellung wollen wir die Lebensgeschichten der jungen Menschen in ihren jeweiligen Heimatländern sowie deren Flucht in den Vordergrund stellen«, sagt Sabine Ipsen-Peitzmeier, UMF-Koordinatorin der Jugendhilfe Schweicheln.

Die Evangelische Jugendhilfe Schweicheln ist bestrebt, ein Netzwerk in Ostwestfalen-Lippe aufzubauen, das eine optimale Betreuung und Versorgung von jungen Flüchtlingen sicher stellt.



Thomas Nieling (Leiter Netzwerk »Widunetz«, von links), Ralf Mengedoth (**Jugendhilfe Schweicheln**),

Koordinatorin Sabine Ipsen-Peitzmeier, Harald Schuppe, Norbert Burmann (Kreis-Dezernent). Foto: Huss